

Börsenblatt für den Deutschen Buchhändler und für die mit ihm verwandten Geschäftszweige.

Herausgegeben von den
Deputirten des Vereins der Buchhändler zu Leipzig.

Redacteur: Dr. J. A. Bergt. Commissionnaire: A. Grohberger.

Nº 27.

Freitag, den 4. Juli

1834.

Dass bis heute eine „C. F. Miser'sche Verlagserpedition“ in der Rolle des hiesigen Buchhändler-Vereines nicht enthalten ist und folglich auf hiesigem Platze nicht bestehen kann, finden wir uns, der bestehenden Ordnung gemäß, hierdurch zu erklären veranlaßt.
D. 1. Juli 1834.

Die Deputirten des Vereins der Buchhändler in Leipzig.

Gesetzkunde.

Königl. spanische Verordnung über die Herausgabe von Zeit- und andern Schriften.

Die Zeitung von Madrid vom 7. Juni d. J. enthält eine Verordnung über die Bekanntmachung von Journals, Zeitungen und andern Schriften, wovon folgende die wichtigsten Verfügungen sind: Niemand darf ohne vorhergehende Erlangung einer k. Erlaubnis ein Journal oder eine Zeitung herausgeben, welche einen andern Gegenstand als z. B. Künste, Naturwissenschaften und Literatur behandelt. Diese Erlaubnis wird allein solchen Bürgern bewilligt, welche die nach dem Beschluss vom 20. Mai d. J. für die Wahlen der Cortes-Deputirten erforderlichen Eigenschaften besitzen. Jede zur Bekanntmachung eines Journals (einer Zeitung) ermächtigte Person soll als Caution 20,000 Realen in Geld oder 40,000 Realen in öffentlichen Fonds für Madrid, und für die Provinzen 10,000 Realen in Geld oder 20,000 Realen in öffentl. Fonds niederlegen. Alle Journals, mit Ausnahme der oben erwähnten, sind der Censur unterworfen. In Madrid sollen 4 Censoren angestellt werden, so wie in folgenden Städten: Barcelona, Cadiz, Valencia, Pampelona und in allen andern Städten, wo Zeitungen erscheinen, einer. Die Censoren müssen alle periodischen

Schriften innerhalb 24 Stunden, nachdem sie ihnen vorgelegt sind, prüfen. Sie müssen nicht allein alle in die durch die Artikel 123 und 124 des Decrets vom 4. Jan. 1834 bestimmten Kategorien einschlagenden Artikel, sondern auch diejenigen zulassen, welche von der Regierung, von Gegenständen der Moral und der Politik handeln. Nicht zulassen dürfen sie die Artikel, welche die Achtung gegen die Religion zu vernichten oder die Rechte und Prerogative der Krone, das Estatuto real oder irgend Eines der Fundamental-Gesetze oder der Monarchie anzugreifen, Aufruh und Unruhe hervorzurufen, direct oder indirect Ungehorsam gegen die Gesetze oder die eingesetzten Behörden durch Anzüglichkeiten, Satiren, Allegorien, Anspielungen ic. zu erregen suchen. Nicht zulassen dürfen sie freche oder den guten Sitten auf irgend eine Weise widerstrebende Schriften, beleidigende oder verläumdende Schmähschriften, welche das Gefühl und den guten Ruf von Privat- oder öffentlichen Personen verleihen können, sollten sie auch in Anagramme, Allegorien ic. eingekleidet seyn, oder welche für auswärtige Souveräne und Regierungen beleidigend seyn können, oder deren Unterthanen zur Empörung aufzureizen suchen. Die Ankündigungen (Prospectus) sind ebenfalls der Censur unterworfen. Die Zeitungen oder Journals dürfen keine leeren Räume enthalten. Wer durch Puncte, Linien oder sonst auf eine Art auf ausgestrichene Stellen aufmerksam macht, der zahlt fürs erste Mal 2000 Realen, beim zweiten Mal 4000 und ist

er zum dritten Male widerspenstig, so wird das Blatt unterdrückt und er selbst von dem Orte, wo dasselbe erscheint, weggewiesen.

Wenn die Civilgouverneure finden, daß eine Zeitung oder ein Artikel in derselben von der Art ist, daß Unruhen entstehen könnten, so können sie unter ihrer eigenen Verantwortlichkeit den Umlauf dieser Nummer des Journals hemmen; jedoch müssen sie in solchen Fällen an den Minister des Innern zwei Copien mit einer Angabe der Gründe der Suspension einsenden. Jeder Buchdrucker oder Veröfentlicher, welcher Nummern einer verbotenen Zeitung verkauft, zahlt für jedes verkauftse Exemplar eine dem Werthe von 500 Exemplaren der Nr. gleiche Geldstrafe. Der Betrag der Geldstrafen wird in jeder Provinz zum Besten derjenigen wohlthätigen Anstalten verwendet, welche es am meisten bedürfen.

B u c h h a n d e l .

Ueber das zu erwartende Börsegebäude.

Einige freundschaftlich mitgetheilte Zweifel und Bedenklichkeiten, die Bestimmung des Börsegebäudes in Leipzig betreffend, geben mir Veranlassung folgende Ansichten vorzulegen:

1) Mehrere achtungswerte Collegen außerhalb Deutschland hegen die Meinung: „daß das leipziger Börsegebäude allein den in Deutschland selbst ansässigen Mitgliedern des Börsevereins als Eigenthum zuständig seyn werde, Nicht-Deutschen aber nur zum Benutzen als Abrechnungs-Local bestimmt sey.“

Diese Meinung beruht auf einem Missverständnisse: dem Mit-Eigenthume der Ausländer kann staatsrechtlich nichts entgegenstehen, und ausdrücklich ist von dem Vereine erklärt worden, daß jedes Mitglied desselben vollen Anteil an dem Gebäude nehmen und haben könne.

Deutsche Wissenschaft und Literatur sind Welt-Eigenthum: — in welchem Lande, in welchem Volke der wissenschaftliche Geist und Sinn der Deutschen aufgenommen wird, von dem können diejenigen, welche die literarische Geschäfts-Verbindung handhaben, in den deutschen Buchhändler-Börse-Verein, zu dessen Freude und Ehre, als Voll-Bürger aufgenommen werden.

2) Eine Anzahl geschätzter Collegen aus dem Vaterlande selbst besuchen (im Verkennen der damit verbundenen Geschäfts-Wertheile) die leipziger Messe nur selten oder niemals und finden daher ihre Theilnahme am Börsegebäude überflüssig, weil sie es zum Abrechnen nicht benutzen.

Allerdings war das dringende Bedürfniß eines angemessenen Versammlungs- und Abrechnungs-Locals Veranlassung zum Börsebau; bei umfassenderer Ansicht tritt aber dieser Zweck als untergeordnet zurück. — Das Bör-

sen-Gebäude ist Grund- und Schlüßstein des deutschen Börse-Vereins, der zwar in und aus dem bisherigen alten Abrechnungs-Local seinen Ursprung nahm, sich aber nach und nach zu einem höhern Zwecke ausbildete.

Unser Börse-Verein ist die Stiftung eines Mittelpunctes, von wo aus das Bemühen zu geregeltem Geschäftsgange in Kraft treten kann, — er soll seyn eine Vereinigung zum Veredlen unsers Berufs; zu streben, daß der deutsche Buchhandel immer mehr sich eigne, das Würdige und Werthvolle der Wissenschaft, wenn auch mit Opfern, zu Tage zu fördern, den Umschwung des Bessern in der Literatur zu erheben, durch Verbreiten des Nützlichen die Volksbildung zu beleben und in echt staatsbürgerlichem Sinne auf die öffentliche Meinung zu wirken, und daß das Ordnungsgemäße da bewahrt werde, wo Geseze und Verwaltung hinzulangen und einzugreifen nur selten vermögen.

Ist das Börse-Gebäude Befestigungsmittel eines Vereins zu solchen Zwecken, so wird jedes wohlgesinnte Mitglied unserer Genossenschaft gern daran Theil nehmen wollen, sollte es auch Ursache haben, die Messe nicht zu besuchen.

Gesagt ist dies nicht als Anforderung zur Actien-Abnahme, um den Börsebau zu sichern — er ist gesichert und wird vollzogen! —

Wünschenswerth aber erscheint, daß in der Actien-Liste keine ehrenwerthe Firma fehle, um des Allgemeinen und um ihrer selbst willen.

D. 15. Juni 1834.

Fr. P.

Der Buchhandel vor 40 Jahren.

In dem letzten Jahrzehend des 18. Jahrhunderts und im ersten Jahrzehend des 19. Jahrh. wurden lange nicht so viele Bücher gedruckt als jetzt; das Lesepublikum war nicht so groß und der Buchhändler gab es weit weniger. Damals belief sich die Zahl dieser nicht auf 300. Die Bücher wurden nicht versendet, so wie sie im Drucke vollendet waren, sondern erst zur Oster- und Michaelismesse, welche beide, vorzüglich die erste, von den Buchhändlern besucht wurden. Da berechnete man sich und zahlte das, was man schuldig war. Von den neu erschienenen Büchern wählte man sich so viele Exemplare aus, als man abzusezen glaubte. Einige auf feste Rechnung, andere à Cond.; jene mußte man behalten, und die Bücherliebhaber hatten sich gewöhnlich schon die Bücher bestellt, welche sie zu haben wünschten, und der Sortiments-Buchhändler hielt auf ein bedeutendes Lager. Die Rechnung ging von einer Ostermesse zur andern, und der Rechnende suchte den, mit welchem er in Rechnung stand, in seiner Wohnung auf. Dies war mühselig und langsam, doch dachte man damals noch an keine Abhilfe dieses Ubelstandes. Die Ostermesse für die Buchhändler dauerte von der Zahlwoche an bis in die Woche vor Pfingsten, und wenn die Messe mit andern Waaten in Leipzig zu Ende ging, begann erst die Buchhändlermesse.

Das Ankündigen der Bücher hielt man damals nicht für so nothwendig als jetzt, und that man dies, so machte man blos die Titel der Bücher bekannt. Mehr als eine Buchhandlung, besonders die schon lange bestehenden, hielten es gar nicht für nöthig, ihre Bücher bekannt zu machen, und da mehrere Buchhandlungen immer dahin trachteten, blos gute Werke zu verlegen, so war die öffentliche Meinung zu ihrem Gunsten gestimmt; Das Publicum glaubte, daß sie nichts anders als treffliche Werke verlegen könnten, und dies wirkte auf den Absatz ihrer Verlagsartikel sehr vortheilhaft, z. B. bei Götschen, Friesche und späterhin bei Cotta. Dieser brachte durch mehrere seiner Verlagsartikel, z. B. durch die Schriften von Schiller, Goethe u. A., eine große Veränderung im Buchhandel hervor; man war begierig, die Werke dieser Meister sogleich nach ihrem Erscheinen zu lesen, und man versendete sie daher sogleich nach ihrem Abdrucke.

Früher dauerte es ziemlich lange, ehe sich die Auflage eines Buches vergriff, wie dies die Werke von Klopstock, Wieland, Thümmel, Kant, ja selbst von Goethe, lehrten. Mehrere Jahre vergingen, ehe eine neue Auflage erschien. Der Agathon von Wieland erschien 1773 in einer verbesserten Auflage, und eine solche erschien erst wieder in den sämmtlichen Werken 1 — 3. Bd. 1794. Werther's Leiden von Goethe erschienen in einer rechtmäßigen verbesserten Auflage 1775, und eine neue rechtmäßige Ausgabe erschien erst wieder 1787 in Goethe's Schriften 1. Bd. Man sieht hieraus, wie langsam sich neue Auflagen von Meisterwerken folgten. Erst mit dem Ende des vorigen Jahrhunderts veranlaßten Goethe's und Schiller's Werke einen neuen Aufschwung im Buchhandel, der bisher zum Theil noch immer zugenommen hat.

Ueber Verlagsartikel.

Je größere Fortschritte die Wissenschaften machen, desto schwieriger und müßlicher wird das Verlagsgeschäft. Das Buch, das jemand verlegt, soll alsdann nicht blos zur Vervollkommnung der Wissenschaften und zu deren Ausbreitung, zur Förderung der Bildung der Menschheit und zu deren Bestem beitragen, sondern es soll auch die großen Mühen und Auslagen des Buchhändlers einigermaßen belohnen; allein was für Vorzüge muß ein Buch besitzen, welches alle diese Zwecke erreichen soll, und wie oft ist es der Fall, daß es trotz aller Auszeichnung in Hinsicht der Neuheit der Ideen, der Müßlichkeit der Ansichten und der Schönheit der Darstellung doch nicht die verdiente Anerkennung findet? Wer erinnert sich nicht trefflicher und höchst lehrreicher Bücher, die wie Blei auf dem Lager liegen, und die ungeachtet der Belehrungen, welche sie Jung und Alt in Menge darbieten, nach einigen Jahren nicht mehr gelesen und auch nicht gekauft werden. Die Bücher haben ihre unbegreiflichen Schicksale, wie die Geschickte den Menschen so wunderbar fallen. Wie oft wird eine Wissenschaft

vernachlässigt, z. B. jetzt die Philosophie, während eine andere sorgfältiger gepflegt wird, z. B. die Philosophie. Ideenreiche, ja originelle Werke sind jetzt beinahe vergessen, ob sie schon den menschlichen Geist eben so sehr mit nützlichen Kenntnissen bereichern, als sie seine Kräfte zweckmäßig ausbilden. Wonach soll sich nun der Buchhändler bei seinem Verlage richten, und was soll seine Wahl bestimmen? Soll er eine Handschrift, die für den menschlichen Geist ein herrliches Labsal ist, zurückweisen, weil er einsieht, daß er vielleicht erst nach langer Zeit auf seine Kosten kommt? Das Bedürfniß, sich über etwas zu belehren, das eine große Menge von Menschen fühlt, und der große Vortheil, welchen ein Buch der Wissenschaft leistet, soll seinen Entschluß leiten; er muß also nichts verlegen, was nicht durch die Zeit zum Erforderniß gemacht wird; er muß dahin sehen, daß er der Menschheit durch seinen Verlag großen Nutzen gewährt, und da er Leser und also Käufer wünscht, so muß er auch auf die Darstellung der Ideen Rücksicht nehmen, die allgemein verständlich, lebendig, schön und eindringlich seyn muß. Allein nicht selten helfen alle diese Vorzüge, selbst das Volksbedürfniß nichts, und es bleibt dem Verleger nichts anders übrig, als seinen Verlust in Geduld zu ertragen.

Sonst sammelten sich Gelehrte, denen die Förderung der Wissenschaften innig am Herzen lag, bedeutende Bibliotheken, jetzt thun dies nur wenige. Viele Gelehrte begnügen sich jetzt theils mit den öffentlichen Bibliotheken, theils nehmen sie ihre Zuflucht zu den Leihbibliotheken, oder auch zu den Buchhändlern selbst, und ist auch die Anzahl der Bücher, welche gegenwärtig jährlich erscheint, weit größer als sonst, so ist doch auch die Anzahl der Leser bedeutender. Jeder Gelehrte sollte sich nicht blos die Hauptbücher seines Faches anschaffen, sondern auch die Classiker seiner Nation und anderer gebildeten Völker besitzen. Nicht zu viele Bücher bedarf der gebildete Mann, aber diejenigen sollte er haben, welche entweder die Wissenschaften gewaltig befördert oder das Beste der Menschheit vorzüglich berücksichtigt haben. Kauften sich die Männer der Wissenschaften und Künste die besten Werke, so würden sie viel zum Gloria des Buchhandels und zur Förderung der Wissenschaften beitragen. Gute Werke würden nicht unbenuzt bleiben und das Volksbeste würde eifrig befördert werden.

Eine Bemerkung, welche einer weiteren Auflösung bedarf.

Im Königreiche Sachsen werden jetzt außer den Bundestagsverordnungen von 1819 alle Presse- und Drucksangelegenheiten nach dem Censur- und Bücher-Edict v. 10. Aug. 1812 entschieden, und gleichwohl ist dies Edict durch eine Verordnung vom 15. Sept. 1815 aufgehoben, wie Klüber in seinem: „öffentlichen Rechte des deutschen Bundes und der Bundesstaaten, 3te, sehr vermehrte und verbesserte Aufl. Frankfurt a. M. 1831 S. 683“ behauptet. Damals gab es noch keine Ge-

sesammlung, und wir können sie deshalb nicht zu Ma-
the ziehen. Die Sache verdient jedoch eine genauere
Untersuchung; denn ein Gesetz, das aufgehoben wäre,

könnte nicht mehr zum Entscheidungsgrunde von Streitigkeiten in Presz- und Drucksachen dienen. Klüber muss sich also irren.

Bekanntmachungen.

Bücher, Musikalien u. s. w. unter der Presse.

[938.] Nächstens versende ich:

Beiträge zu einer Monographie des Halley'schen Cometen,

bei Gelegenheit seiner Erscheinung im Jahre 1835, gemeinflich dargestellt von R. L. Littrow, Assistenten an der k. k. Sternwarte. Mit mehreren Abbildungen. 12. brosch. Preis 9 ggr.

Ich ersuche diejenigen Handlungen, welche keine Nova annehmen, mir ihren Bedarf baldmöglichst aufzugeben. Da diese zeitgemäße Abhandlung eines wirklichen Astronomen über einen durch irrite Nachrichten ziemlich entstellten Gegenstand einem lange gefühlten Bedürfnisse abhängt, so dürfte dies Werk bei dem Publikum eine willkommene Aufnahme finden, zu welchem Zwecke ich um Ihre recht thätige Verwendung bitte.

Wien, im Juni 1834.

Heinr. Fr. Müller.

[939.] Im Verlage der Unterzeichneten erscheint in kürzer Zeit:

Gallerie
der
ausgezeichneten Israeliten
aller Jahrhunderte.
Ihre Portraits und Biographien
herausgegeben
von
Eugen Grafen Breza,
Landboten am polnischen Reichstage von 1831.
redigirt von

Dr. Richard Otto Spazier,
Mitglied des französischen historischen Instituts und der polnisch-litterarischen Gesellschaft zu Paris.

Gr. 8. 12 Hefte.

Stuttgart, im Juni 1834.
Fr. Brodhag'sche Buchhandlung.

[940.] Die
Rang- und Quartierliste der Preuß. Armee
für 1834

wird Anfangs August d. J. fertig und kann wie früher, nur gegen baare Zahlung (à Exempl. 20 ggr. pr. Cour.), verabfolgt werden.

Diejenigen Handlungen, welche ihre Bestellungen bis jetzt noch nicht eingereicht haben, wollen dies bald gefälligst thun,

auch ihre Herren Commissionnaire zur Einlösung der Beischlüsse beauftragen.

Berlin.

E. S. Mittler.

Anzeigen neuer und älterer Bücher, Musikalien u. s. w.

[941.] Neue Verlagsbücher und Continuationen von

J. L. Schrag in Nürnberg, 1834.

Berthier, P., Handbuch der Probitkunst auf trockenem Wege, deutsch bearbeitet von E. Hartmann. Erste Lieferung.

10 Bogen in Umschlag. gr. 8. 18 gr. od. 1 fl. 21 kr.

Brown's, R., vermischte botanische Schriften, herausgegeb. von E. G. Nees von Esenbeck. Fünfter Band, mit

4 Kupfertafeln. gr. 8. 3 thl. od. 5 fl. 24 kr.

Band 1—4 sind auf 6 thl. oder 10 fl. 48 kr. im Preise ermäßigt.

Buchner, J. A., vollständiger Inbegriff der Pharmacie &c. Vierten Theils, dritter Band (Zoologie). 2. Auflage. 8.

3 thl. od. 4 fl. 30 kr.

— — dessen dritten Theils dritter Band. Lehrbuch der analytischen Chemie. (Wird im Laufe des Sommers fertig.)

— — dessen Repertorium für die Pharmacie. Acht und vierzigster Bd., in 3 Heften. 12. 1 thl. 12 gr. od. 2 fl. 45 kr.

— — (Sohn), Versuche über das Verhalten der Auflösungen chemischer Stoffe zu Reagentien bei verschiedenen Graden von Verdünnung, so wie über die Gränzen der Wahrnehmungen chemischer Reactionen. Eine gekrönte Preisschrift. 4. in Umschlag 18 gr. od. 1 fl. 12 kr.

Dumas, J., Handbuch der angewandten Chemie für technische Chemiker, Fabrikanten &c. Aus dem Französischen mit Zusätzen von G. Alex und Dr. Fr. Engelhart. Des vierten Bandes erste, oder in fortlaufender Ordnung, die 16. Lieferung. gr. 8. In Umschlag 16 gr. od. 1 fl. 12 kr.

Band I. bis III. 12 thl. 12 gr. od. 22 fl. 30 kr.

Glocke, C. Jr., mineralogische Jahreshefte, zugleich als fortlaufende Supplemente zu seinem Handbuch der Mineralogie vom J. 1831. Drittes Heft. gr. 8. in Umschlag. (Wird im Laufe des Sommers fertig.)

Goldfuß, A., Grundris der Zoologie. 2., vermehrte und verbesserte Auflage. 8. 3 thl. od. 4 fl. 30 kr.

Herberger, J. C., systematisch-tabellarische Uebersicht der chemischen Gebilde organischen Ursprungs mit genauer Angabe ihrer Eigenschaften &c. Zweite Lieferung (die elektro-negativen chem. Gebilde). gr. 8. (Wird im Laufe des Sommers fertig.)

Kinle, A., Katechesen für die Elementar-Schüler nach dem Leitfaden des Katechismus der Erzdiözese Bamberg. Erster Theil. gr. 8. 1 thl. 6 gr. od. 2 fl.

Lindley, T., die Stämme des Gewächsreiches, verdeutscht durch C. L. Beilsmied, mit einem Vorwort von E. G. Nees von Esenbeck. gr. 8. in Umschlag 12 gr. od. 45 kr.

Mönich, W. B., Pädagogische Blätter. Zweites Heft. In Umschl. gr. 8. (Wird im Laufe des Sommers erscheinen).

Thibault, J. T., Anwendung der Linien-Perspektive auf die zeichnenden Künste; aus dem Nachlaß des Verfassers herausgegeben von seinem Schüler Chaupis, und übersetzt von A. Reindel. Ein Band in 4 Lieferungen, mit 54 Kupfertaf. Royalquart. Ladenpreis 9 thl. od. 16 fl. 42 kr.

Wegscheider's Lehrbuch der christlichen Dogmatik, übersetzt von Fr. Weiß. Nachträge der 7. lateinischen Original-Ausgabe, gr. 8.

Das Wesentliche des Wechselrechts im Deutschland. Nach den bestehenden Gesetzen und Usancen der vorzüglichsten deutschen Handelsplätze u. a. authent. Quellen. 8. 18 gr. ed. 1 fl. 12 fr. Wurm, Ch., Commentar zu Göthe's west-östlichen Divan, bestehend in Materialien und Originalien zum Verständnisse desselben. 8. 1 thl. 6 gr. ed. 2 fl.

[942.]

Anzeige.

Annalen
der
Physik und Chemie
herausgegeben zu Berlin
von
J. C. Poggendorff.

Jahrgang 1834. 31. Band.

(Der 2. Reihe erster Band, der ganzen Folge 107. Band.)
gr. 8. mit Kupfern.

Der Jahrgang von 3 Bänden, 9 Rthl. 8 gr.

Inhalt des 31. Bandes.

- 1) Brunner, fortgesetzte Versuche über Eudiometrie.
- 2) Platin in Frankreich. 3) Ueber die Anwendung des Iridiums zu Porzellanfarben. 4) Brunner, über die Darstellung des Selens. 5) Peligot, über die Wirkung des Stickstoffoxyd-gases auf Eisenoxydulsalze. 6) Wittstock, über eine Erscheinung bei der Destillation von Salpetersäure und von Chlorwasserstoff-säure. 7) Ueber die Bildung der Essigsäure auf unorganischem Wege. 8) Osann, über das Dickflüssigwerden des geschmolzenen Schwefels. 9) Thayer, über einige Erscheinungen bei der Bewegung von Flüssigkeiten. 10) Biot, über den analytischen Ausdruck für die Spannkraft des Wasserdampfs. 11) Becquerel, künstlich krystallisiertes Schwebelblei. 12) Hess, der Hydroboracit, eine neue Mineralspecies. 13) Bunsen, über ein neues Vorkommen des Allophans in der Formation des plastischen Thons. 14) Nordenskjöld, Beschreibung des Phenakits, eines neuen Minerals. 15) Fournet, über den Voltzeit. 16) Glasiger Feldspath vom Mont-d'Or und vom Drachenfels. 17) Runge, über einige Produkte der Steinkohlendestillation. 18) Pittakal. 19) Ueber das Steinkohlenöl. 20) Bonsdorff, Bemerkungen über schwefelsaures Eisenoxydul und Eisenchlorür, besonders in Beziehung auf die Bereitung dieser Verbindungen. 21) Krause, über die gekrümmten Flächen der durchsichtigen Theile des Auges. 22) Abdampfungen durch heiße Luft. 23) Dichtigkeitsmaximum bei Salzlösungen. 24) Dove, über die täglichen Veränderungen der magnetischen Abweichung in Freiberg. 25) Vicat, über die fortschreitende Verlängerung eines Metalldrahts unter der Wirkung von Zugkräften. 26) Elektromagnetismus der Erzgänge. 27-28) Krause, einige Bemerkungen über die feinsten Nervenfasern. 29) Oscillirender Flüssigkeitsstrahl. 30) Arsenik- und Antimongehalt des klinischen Phosphors. 31) Rose, über die Trennung der fernerbeständigen Alkalien von der Talkerde. 32) Zerlegung des Antimoniukels, eines neuen Minerals. 33) Zerlegung einer neuen Alaunart und eines Bittersalzes aus Südafrika. 34) Boussingault, Analyse einer schwefelsauren Thonerde von Pasto. 35) Boussingault, chemische Untersuchung über die Natur der aus den Vulkanen der Aequatorial-Zone Amerikas aufsteigenden Gase. 36) Ungewöhnliche Sternschnuppen-Erscheinung. 37) Wöhler, über die Gewinnung von Iridium und Osmium aus dem Platinrückstand. 38) Liebig, über die Zusammensetzung der Mekon- und Metamekonsäure. 39) Connell, über die Wirkung des Kalis auf den Alkohol. 40) Neu-

mann, über das Elektricitätsmass krystallinischer Substanzen der homoëdrischen Abtheilung. 41) Wrangel's Beobachtungen der stündlichen Variationen der Abweichung zu Sitka, auf der Nordwestküste Amerikas. 42) Reich, über die magnetische Neigung zu Freiberg. 43) Ritchie, Zurückführung der von Herrn Faraday entdeckten magneto-elektrischen Vertheilung auf ein allgemeines Gesetz. 44) Ritchie, über die continuirliche Rotation eines geschlossenen Volta'schen Bogens durch einen andern geschlossenen Bogen. 45) Bisher unbeobachtete Eigenschaft der Elektromagnete. 46) Rose, über die Erkennung einiger organischen Säuren. 47) Ueber ein allgemeines Gesetz in der Zusammensetzung der brenzlichen Säuren. 48) Bemerkungen über die Relationen zwischen der Zusammensetzung ternärer chemischer Verbindungen. 49) Liebig, über die Zusammensetzung des Asparamids und der Asparaginsäure. 50) Faraday, vierte Reihe von Experimental-Untersuchungen über Elektricität. 51) Herschel, über die Absorption des Lichts durch farbige Mittel, mit Bezug auf die Undulationstheorie betrachtet. 52) Dal Negro, zweite Reihe von Versuchen zur Bestätigung der Wirkung des Umsangs bei den Metallplatten der Volta'schen Kette. 53) Buff, über Barometerbeobachtungen. 54) Ueber einen Bewege von neuer Erfindung. 55) Mitscherlich, über die Aetherbildung. 56) Mitscherlich, über die Benzinschwefelsäure. 57) Bitte an Meteorologen. 58) Reduction des Platins. 59) Gmelin, Tiedemann und Mitscherlich, Versuche über das Blut. 60) Hermann, über die saure Beschaffenheit des venösen Menschenbluts und über den Unterschied zwischen arteriellem und venösem Blute. 61) Laurent, neue Chlor- und Bromkohlenwasserstoffe. 62) Liebig, über die Constitution des Aethers und seiner Verbindungen. 63) Oersted, Ergebnisse neuer Versuche über die Zusammendrückbarkeit des Wassers. 64) Spasky, Berechnung über die Temperatur artesischer Brunnen. 65) Jacobi, Notiz über Elektromagnete. 66) Zeise, das Mercaptan, nebst Bemerkungen über einige neue Producte aus der Einwirkung der Sulfurete auf weinschwefelsaure Salze und auf das Weinöl. 67) Pleischl, Krystallisation des Kaliums. 68) Monck of Rosenschöld, von der Elektricitätsleitung der feuchten Luft. 69) Galie, zur Prüfung des von Dove aufgestellten Gesetzes über das verschiedene Verhalten der Ost- und Westwinde der Windrose. 70) Lenz, über die Bestimmung der Richtung der durch elektrodynamische Vertheilung erregten Ströme. 71) Quetelet, physiologisch-optische Beobachtung. 72) D'Arcet, Verbrennung des Eisens. 73) Reichenbach, Meinung von dem Kyanol, der Karbolsäure u. s. w. des Hrn. Runge. 74) Döbereiner, Sauerstoffabsorption des Platins. 75) Runge, über einige Produkte der Steinkohlendestillation. 76) Couérbe, über die ätherischen Oele. 77) Ettling, Zerlegung des Gewürznelkenöls. 78) Frick, chemische Untersuchung des Nadelerzes. 79) Naumann, über eine eigenthümliche Zwillingsbildung des weissen Speisskobalts. 80) Marchand, über die Krystallform des Jods. 81) Boussingault, Untersuchung einer für aus Wasserstoff und Platin zusammengesetzten Substanz. 82) Dove, einige Bemerkungen über den Regen. 83) Vermischte Notizen. — 1) Elasticitätsmodulus des Goldes. — 2) Zink-Wismuth-Legierung. — 3) Zugvögel. 84) Fuchs, zum Amorphismus fester Körper. 85) Rose, über eine Trennung des Jod vom Chlor. 86) Johnston, über den Jodäther. 87) Vermischte Notizen. 1) Platin in Frankreich. — 2) Mikroskopische Spalten im Talk und Glimmer. — 3) Lichtabsorption des schwefelsauren Chromoxydul-Kalis. — 4) Optischer Unterschied gleichfarbiger Flammen. 88) Link, fortgesetzte Versuche über die Capillarität. 89) Boussingault, Beobachtungen über die nächtliche Strahlung, ange stellt in den Cordilleren Neu-Granadas. 90) Vermischte Notizen. 1) Neue Benutzung des chromsauren Kalis. — 2) Eigenschaften des chromsauren Chromchlorids. — 3) Diamanten-Ausbeute in Brasilien. — 4) Diamanten im Ural. 91) Rose, über das Verhältniss des Augits zur Hornblende. 92) Boussingault, über das Bleisuboxyd. 93) Lassaigne, Einfluss der Temperatur auf die Lösung des Jod-Amidins. 94) Mi-

scherlich, über die Zusammensetzung des Nitrobenzids. 95) Mitscherlich, über zwei besondere Klassen von Atomen organischer Verbindungen. 96) Vermischte Notizen. 1) Scheidung des Broms vom Chlor. — 2) Weisser Phosphor. — 3) Prüfung der Atomgewichte. — 4) Stearin. — 5) Anziehung durch schwingende Körper. 97) Dumas, Untersuchungen im Gebiete der organischen Chemie. 98) Dumas, Untersuchung über die Wirkung des Chlors auf den Alkohol. 99) Rose, über die Lagerstätte des Platins im Ural. 100) Fromherz, Berichtigung.

Von dem
J o u r n a l
für
p r a k t i s c h e C h e m i e
herausgegeben
von
Prof. O. L. Erdmann
und
Prof. F. W. Schweigger-Seidel
Jahrgang 1834
sind bis jetzt erschienen
der 1. Band von 8 Heften,
des 2. Bandes 1. bis 3. Heft.
Der Jahrgang von 24 Heften kostet Rthlr. 8.
Leipzig, den 20. Juni 1834.
Joh. Ambr. Barth.

[943.] Novitäten des Verlags-Comtoirs zu Breslau.
(Gugleich für diejenigen Handlungen, welche ihren Bedarf aus Novajetteln wählen.)

Breslau wie es ist und trinkt. Hellerbeiträge zur europäischen Staatenkunde, von G. Noland. Inhalt: Die Bierstube. Ein Sonntag bei Liebigs. Ein Quartal der Köchinnen im Schweidnitzer Keller. Ein Abend im Breslauer Theater. Ein blauer Montag in der goldenen Sonne (4½ Bogen). 8. br. netto 4 gr.
Koris, J. v. Das Doppelbild, Novelle. 8. br. 18 gr.
Krebs, J. Troxendorf und seine Schüler. Historische Novelle. 8. br. 12 gr.
Philipp, E. Der Pfaffenkrieg und der Pascher. Zwei Erzählungen. 8. br. 6 gr.
Noland, G. Breslau wie es reitet, oder das große Menschenrennen zum Pferderennen am 30. u. 31. Mai 1834. Humoristische Reitbilder. 8. geh. netto 1 gr.

[944.] Bei W. S. Berendssohn in Hamburg ist erschienen:

Hamburg wie es ist und — trinkt. 2. Heft. Acht neue trefflich lithographierte hamburgische Ansichten. Querfol. à 6 gr. netto.

Von dem Ersteren bitte ich, was Sie vom ersten Heft vorräthig haben, zu remittieren, da in Kürzem die zweite Auflage erscheint. Das Letztere kann, da es Commissionsartikel ist, nur auf feste Rechnung gegeben werden.

Hamburg, im Juni 1834.

Gesuche von Büchern, Musikalien u. s. w.

[945.] Die Walther'sche Hofbuchhandlung in Dresden sucht unter vorheriger Preisanzeige:

- 1 Sächs. Curiositäten-Cabinet auf d. J. 1729, 30, 31, 32, jeder Jahrgang mit 18 Stück; ferner 1739, 41, 42, 44, 45 und 47, jeder Jahrg. 21 St. 4. Dresden, bei Mehrenthal.
1 Grünberger, J. G., Historie der Stadt Schandau. 4. Dresden, 1739.
1 Siedel, F. Chr., Geschichte und Beschreibung von den Schlössern Hohenstein und Neustadt. 8. Leipzig, 1750.

[946.] Herold in Hamburg sucht, wenn auch theuer oder alt:

- 1 Krünich, Encyclopädie, 134. Theil, bittet aber zuvor um Preisangabe.

[947.] Wir suchen zu billigem Preise:

- 1 Hufeland, Journal. 1831. compl. Frankfurt a. M., 21. Juni 1834.
Jäger'sche Buch-, Papier- u. Landkartenhandl.

[948.] H. Laupp in Tübingen sucht:

- 1 Spauner, die Pflicht des Staates, die Arbeitsamkeit zu befördern und die Bettelrei abzustellen. 8. Salzburg, 1802.
1 Vermischte Nachrichten und Anmerkungen zur Erläuterung und Ergänzung der sächsischen, besonders aber der eisenachischen Geschichte. 6 Sammlungen. 4. Gotha und Göttingen, 1766—72. Auch unter dem Titel: Schumacher, vermischt Nachrichten und Anmerkungen &c.

[949.] C. G. Kunze in Mainz sucht:

- 1 Harms, Sommerpostille. Kiel, Hesse.

[950.] Die Döpfsche Buchhandlung in Leipzig sucht und bittet um baldgefällige Preisanzeige:

- 1 Becker's Weltgeschichte, 7. bis incl. 11. Bd. N. A. Dunder.

[951.] C. G. Peters in Leipzig sucht:

- 1 Fischer, Untersuchung über den eigentlichen Sinn der höhern Analyse. Berlin, 1808.
1 Denina, le clef des langues, ou observations sur l'origine etc. 3 Vol. 8. Berlin, 1805.
1 Manno, della fortuna delle parole.
1 Graff, althochdeutscher Sprachschatz. Berlin.
1 Euler, Einleit. in die Analysis des Unendl. Von Michel-sen. 3 Bde. Berlin, 1788—91.
1 Michaelis, oratio de eo Germaniae dialecto etc. Göttingen, 1750. 4.
1 Eichhorn, Urgeschichte, von Gabler. Blos 1. Bd. Nürnberg, Monath u. R.
1 Lambert, Beiträge zur Mathematik. 3 Thle. Berlin, 1792.
1 Venard, Abhandlung von der Sonnenfinsterniß. 1764. Berlin, 1764. 4.

[952.] Während, oder vielleicht bald nach dem siebenjährigen Kriege muß eine Geschichte desselben in 4. gedruckt erschienen seyn, in der Schreibart der heiligen Schrift, etwa wie die Bücher der Chronika. Ich habe davon zwei Blätter in Händen gehabt, S. 39—42.

Sollte einer meiner Herren Collegen ein Buch dieser Art kennen, so würde man sich sehr verbinden durch gefällige Anzeige, wo und zu welchem Preise es zu erhalten ist.

Dessau, 19. Juni 1834.

C. G. Ackermann.

Tausch-Anerbietungen und Gesuche.

[953.] G. F. Heyer und Sohn in Gießen besitzt und wünscht gegen ein anderes med. Journal zu vertauschen oder läufig abzutreten:

Salzburger medizinische Zeitung, Jahrg. 1794 bis 1801 incl.

Übersetzungs-Anzeigen.

[954.] Collisionsanzeige.

Bei uns erscheint binnen kurzem eine Uebersetzung von den neuen Roman des Vicomte d'Arscourt:

Le Brasseur Roi,
unter dem Titel:
der Brauerkönig,
eine flandrische Geschichte aus dem 14. Jahrh. 2 Bände.
Wismar.
H. Schmidt u. v. Gossel's Mathesbuchh.

[955.] In meinem Verlage wird von dem Werke:
De l'éducation progressive ou Etude du Cours de la vie, par Mad. Necker de Saussure,

eine Uebersetzung erscheinen unter dem Titel:
Die Erziehung des Menschen auf seinen verschiedenen Alterstufen.

Dies zur Vermeidung von Collisionen.
Gotha, den 23. Juni 1834.
Fr. Perthes v. Hamburg.

[956.] Bereits in No. 16 des Börsenbl. vom 18. April 1834 habe ich eine Uebersetzung des englischen Romans:

Tom Cringle's Log
angezeigt, welche in drei Theilen erscheint. Der erste Theil ist zum Verenden bereit und wird innerhalb 14 Tagen an alle Buchhandlungen, welche in der Ostermeile mit mir abrechneten, pro Nov. versandt werden. Der zweite Theil wird im Juli und der dritte im August nachgeliefert. Preis für 3 Theile 3 Thaler oder 5 fl. 24 Kr. Dieser Roman des berühmten Wilson ist im Geiste der Cooper'schen Romane geschrieben und wird von dem Uebersetzer von Hugo's Geschichte Napoleon's, Aug. Schäfer, bearbeitet.

Zugleich zeige ich an, daß so eben von dem berühmten Werke:

Mackintosh's History of the Revolution in 1688.
London, 1834.

eine Uebersetzung von einem der Sache kundigen Gelehrten in meinem Verlage erscheint, welches ich zur Vermeidung von Collisionen hiermit erwähne.

Heidelberg, den 13. Juni 1834.

Karl Groos.

Vermischte Anzeigen.

[957.] Anzeige. Zur Bekanntmachung Ihrer in das Gesamtgebiet der Naturwissenschaften, Medicin etc. einschlagenden Artikel empfiehle ich Ihnen meinen

Literarischen Anzeiger,

der den

Annalen der Physik und Chemie,

herausgegeben von J. C. Poggendorff,

und dem

Journal für technische u. ökonomische Chemie,

herausgegeben von O. L. Erdmann, monatlich beigeschlossen wird. Anzeigen in denselben werden bei der Verbreitung dieser Journale gewiss von gutem Erfolge seyn, und berechne ich Ihnen die enggedruckte Zeile aus der Petit, oder deren Raum, nur zu 1 Gr. no. BZ.

Auch bin ich gern bereit, Beilagen denselben anhängen zu lassen, zu welchem Behufe ich um Einsendung von 1200 Exempl. (mit meiner Firma versehen) bitte und dafür 1 Rthlr. 12 Gr. für beide, für jedes einzeln aber 1 Rthlr. no. BZ. berechne.

Eben so erbitte ich mich zur Aufnahme von Anzeigen theologischer, philosophischer, philologischer, pädagogischer, historischer Artikel in das Intelligenzblatt,

welches der halbjährig bei mir erscheinenden

Zeitschrift für historische Theologie

beigefügt wird, und berechne die Petit-Zeile, oder deren Raum, mit $\frac{1}{2}$ Gr. no. BZ., für Beilagen von grösseren Prospectus etc. aber 12 Gr. no. BZ.

Leipzig, d. 26. Juni 1834.

Eugebenst

Joh. Ambr. Barth.

[958.] Es hat dem gegenwärtigen Inhaber der J. A. Stein'schen Buchhandlung zu Nürnberg beliebt, in einer an die meisten deutschen und an viele ausländische Buchhandlungen gerichteten Zuschrift irrig und ohne Grund von mir auszusagen: „dass ich im Auftrag der Balz'schen Buchhandlung zu Stuttgart ein Handbuch der Naturkunde schreibe, welches nur dem Titel, der Einrichtung und den Worten nach verschieden sey von der 2. Auflage meiner, im Jahr 1833 in der Stein'schen Buchhandlung erschienenen Grundzüge der Physik und Chemie.“ — Nicht in Auftrag, sondern gemäß einer an mich ergangenen Aufforderung entschloss ich mich, ein

Handbuch der angewandten Naturlehre (nicht: der Naturkunde) zu bearbeiten, in welchem es sich nicht von einer ausführlichen Entwicklung und Erweisung der Naturgesetze, sondern hauptsächlich von einer Nachweisung ihrer Benutzung handelt; sowohl in den übrigen Zweigen der reinen und angewandten Naturwissenschaft, als auch, und zwar vorzüglich, im Künste- und Gewerbs-Betrieb der Menschen. Dass ein Handbuch solcher Art bis bisher noch keinen Vorgänger hatte, und mithin weder den Inhalt meines Grundrisses der Experimentalphysik, noch jenen meiner Grundzüge der Physik und Chemie in veränderter Form wieder zu geben im Stande ist, wird seiner Zeit jedem Urtheilsfähigen einleuchten, der sich die Mühe nimmt, mit den so eben genannten Lehrbüchern das zu erwartende Handbuch zu vergleichen.

Erlangen, d. 18. Juni 1834.

Kastner.

[959.] Die durch unsere Anzeige in No. 21 des Börsenblattes als offen bezeichnete Schillfensstelle ist nun besetzt, und wir erlauben uns, dies als Antwort auf die vielen uns zugegangenen Anerbietungen hiermit bekannt zu machen, da wir keine Zeit gewinnen können, jede desfallsige Anfrage besonders zu erwiedern.

Frankfurt a. M., den 18. Juni 1834.

Jaegersche Buch-, Papier- u. Landkartenhandl.

[960.] Diejenigen Handlungen, welche von Hirsch's Katechis, 2. Auflage und Hundeshagen's Encyclopädie, 1—2. Bd.

2. Aufl. mit mit Recht noch Exemplare remittieren können, werden hiermit wiederholz darauf aufmerksam gemacht, dies bedingt zu thun, da ich später durchaus kein Blatt mehr davon zurückschreiben kann. Uebrigens wolle man mich mit allen unbilligen Zumuthungen, welche jedenfalls zurückgewiesen werden würden und nur unnöthige Arbeit verursachen, gef. verschonen.

Tübingen, d. 20. Juni 1834. Heinr. Laupp.

[961.] Ich finde mich veranlaßt, meine Herren Collegen zu ersuchen, mich von allen bei ihnen neu erscheinenden Gegenständen des Buch-, Musikalien- und Kunstsaches durch Novazettel in Kenntniß zu sehn, woraus ich das mir Wünschenswerthe notiren will. Novitäten selbst wolle man mir aber nicht senden.

Karlsruhe.

Johann Welten.

[962.] Eine aus den besten und neuesten Werken bestehende, 2500 Bände starke Leihbibliothek ist billig zu verkaufen; das Nähere in der Expedition dieses Blattes.

[963.] Um künftigen Irrungen zu begegnen, zeige ich hiermit an, daß seit einiger Zeit meine Commissionen in Frankfurt a. M. die lobl. Andreä'sche Buchhandlung und in Leipzig Mr. E. G. Köhler (welche Letztere auch meinen Verlag f. eigene Rechnung aussiebert) die Güte gehabt haben, zu übernehmen.

Neuwied, d. 24. Juni 1834. C. W. Lichtenfels.

[964.] Zur Nachricht für meine süddeutschen Herren Collegen, diene, daß jetzt die lobl. Hermann'sche Buchh. in Frankfurt a. M. meine Commissionen übernommen hat.

Karlsruhe.

Joh. Welten.

[965.] Geneigter Beachtung empfohlen!

Der Kürze wegen haben wir gebeten, Alles von unserer Heyn'schen Buchhandlung in Görlitz per Post Verlangte direkt an dieselbe zu expediren und uns damit zu belasten. Dabei haben jedoch einige Handlungen die Maxime, die Packete nach Görlitz, die Facturen aber nach Zittau zu senden. — Wir bitten daher dringend:

jede Factura mit Preisangabe gleichzeitig den Packeten nach Görlitz beizufügen,
und bemerken ausdrücklich: daß wir nur von den Facturen, von denen uns der Empfang der Artikel selbst von unserer görlitzer Handlung angezeigt wird, Notiz nehmen können.

Zittau, im Mai 1834.

J. D. Schöps'sche Buchhandlung.

[966.] Allen denjenigen Handlungen, welche bis Ende Juni nicht abgeschlossen und saldiert haben, erkläre ich hiermit auf das bestimmteste, daß ich sie auf meiner Auslieferungsliste streiche, und mit allen ferneren Zusendungen einhalten werde. Disponenten muß ich mir ganz und gar verbitten, ich nehme solche unter keiner Bedingung an.

Ich bitte dies gef. zu beachten, indem daraus entstehende Differenzen nicht mir zuzuschreiben wären!

Freiburg, im Mai 1834.

Herder'sche Verlagshandlung.

[967.] Verkauf einer Verlagsbuchhandlung.

Eine in gutem Rufe stehende, nicht unbedeutende Verlagsbuchhandlung ist zu verkaufen, und werden Anträge unter der Adresse J. W. durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

[968.] Zur gefälligen Beachtung. — Ich versende nichts à Cond., sondern alles auf feste halbjährige Rechnung und nehme also weder Remittenden noch Disponenten an.

Berlin u. London.

A. Asher.

[969.] Offene Stelle. — Ein im Sortimentsgeschäfte und in der Correspondenz wohlersfahrener und gesättigter Gehilfe findet bei mir eine Stelle unter annehmbaren Bedingungen. Lusttragende, welche die gemachten Ansprüche erfüllen können, belieben sich deshalb direct an mich zu wenden.

Mannheim, den 24. Juni 1834.

Heinr. Hoff.

Neuigkeiten, vom 22—28. Juni in Leipzig angekommen und mitgetheilt von der J. C. Hinrichsschen Buchhandlung:

Abraxas, die englische Staatsverfassung in ihrer Fortbildung durch Reformen. 1. Bd. gr. 12. Köln, Nißefeld 1 thl. 6 gr.
Andreas, die Schweiz u. ihre Revolutionen. 2 Heft. S. Schweighäuser 1 thl. 17 gr.
Archiv f. Chemie u. Meteorol. v. Kastner. 8. Bd. gr. 8. Stein 2½ thl.
Arnoldi, Icones nervorum capitum. Cum 17 tabb. lith. Fol. maj. Heidelbergae. (Lipsiae, Voss.) cart. n. 8 thl.
de Bach's Hufbeschlag ohne Zwang. 2. Aufl. gr. 8. Walther. geh. 1 thl.
Berzelius, Lehrb. d. Chemie. 1—11. Heft. gr. 8. Arnold. 1—16. n. 10 thl.
Bornemann, Systematische Darstellung des Preußischen Civilrechts. 2. Bd. gr. 8. Berlin, Jonas Verlagsbuchhandlung n. 2 thl. 20 gr.
Burns, Handb. d. Geburtshilfe mit Inbegriff der Weiber- und Kinderkrankheiten, von Kilian. 2 Abthl. gr. 8. Marcus 4 thl. 4 gr.
Esper, die Schmetterlinge. 11. Lief. gr. 4. (Palm's Verl.) n. 6½ thl.
Euthymia, oder die Freude in Gott. Eine Mitgabe auf das ganze Leben. gr. 8. Kirchheim, Schott u. Thielmann. geh. n. 1 thl. 4 gr.
Gefährte, d. Hamb. Dampf-Boots, bei Lustfahrten auf der Nieder-Elbe. Mit 8 Steindr. 12. Perthes u. Besser. br. n. 1 thl. 16 gr.
Geschichte des sächsischen Volkes. I—X. Heft. gr. 8. (Meiser) 1½ thl.
Grafer, der Taubstumme. 2. Aufl. gr. 8. Bayreuth, Grau n. 1½ thl.
Griesselich, kleine Frescogemälde aus den Arcaden der Heilkunst.
1. Wand. gr. 8. Carlsruhe, Welten. geh. 1 thl.
Heinen, der Palmgarten des Friedens. Gebetb. 8. (Nißefeld) n. 1 thl.
Isé, le Secrétaire français. 8. Amelang. br. 1 thl.
Linnaea. Von v. Schlechtental. 9. Bd. gr. 8. Schwetschke n. 6 thl.
Mai's Komödie ohne die Buchst. A B C. gr. 12. Mayer u. Ep. 1 thl.
Repertorium der deutschen Literatur, von Gersdorf. 2. Bd. gr. 8. Brockhaus n. 3 thl.
Richter, d. Prophet, ein Sonntagsbl. 1834. Ler.-8. J. F. Korn. 3 thl.
Schoppe, Briefsteller für Damen. 8. Amelang. br. 1 thl.
— le Miroir, ou contes moraux. Av. 8 grav. col. 8. le même. geb. 1½ thl.
zu Stolberg, Geschichte der Religion Jesu Christi, fortgesetzt von v. Kerz. 25. Bd. gr. 8. Kirchheim, S. u. Th. n. 1½ thl.; n. 1½ thl.
Sylloge Inscriptionum antiquarum edid. Osann. Fasc. X. Fol. maj. Leske. geh. 4½ thl.— Alle 10 Hefte 20½ thl.
Taschenbuch, mythologisches, 60 Kupferstiche, mit erläut. Texte von G. v. Gaal. gr. 8. Mayer u. Comp. eart. n. 6 thl.

Leipzig, gedruckt bei Breitkopf und Härtel.